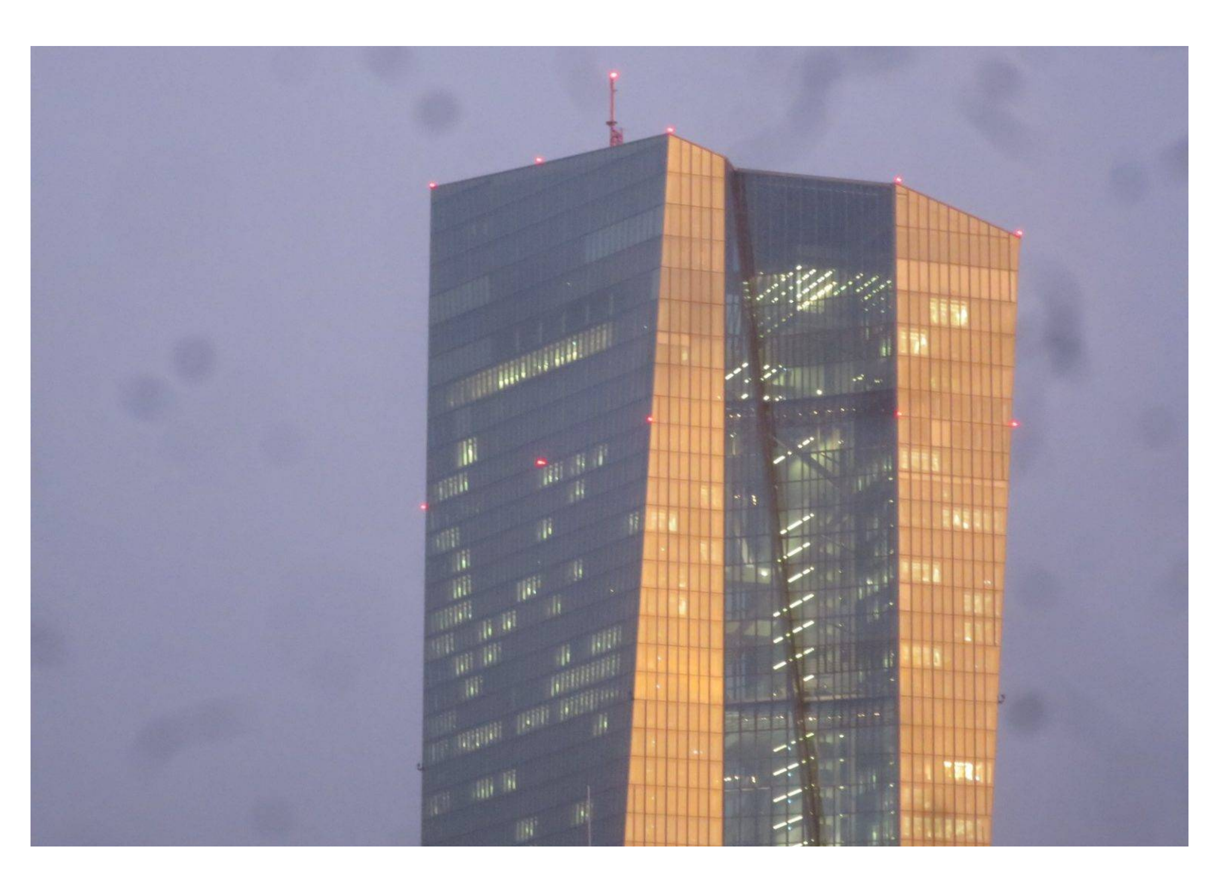
☰





ACHIM SZEPANSKI 2024-06-29

RÜCKKEHR DER BANKENKRISE? (1)

ECONOFICTION BANKEN, DERIVATE, FINANCE, KRISE

WELCHE BANKEN SIND VON EINER LIQUIDITÄTSKRISE BEDROHT, WEIL SIE BEREITS ZAHLUNGSUNFÄHIG SIND?

Die HTM-Bücher vieler Banken kann man jetzt bereits "Hide to maturity" nennen, i.e. sie sind vollgestopft mit Vermögenswerten, die aufgrund der hohen Zinssätze (und bald auch hoher Kreditverluste) mit erheblichen Verlusten gehandelt werden. Die Banken können es sich nicht nur nicht leisten, diese Wertpapiere zu verkaufen, sondern diese werden auch mit einem solchen Abschlag auf den Nennwert gehandelt, dass sie nicht mehr als Sicherheiten taugen. AFS-Wertpapiere werden nicht zum Marktwert bewertet, sondern nach ihrem "Fair Value" verbucht. Übersetzt bedeutet dies, dass ihr tatsächlicher Wert auf dem Markt aufgrund

mangelnder Liquidität niedriger ist. Kapitalquoten und Risikokennzahlen, die die Aufsichtsbehörden zur Bewertung der Wellness der Banken verwenden, können völlig nutzlos sein. Tatsächlich hatten die Banken, die Pleite gingen, nach den Maßstäben der Aufsichtsbehörden immer ein "starkes Kapital", von CreditSuisse (kürzlich) bis zu Lehman im Jahr 2008. Beide Banken implodierten aber rasend schnell mit einem "A"-Rating! Es gibt derzeit eine Reihe von Banken, die in den jetzigen Szenarien eine hohe Wahrscheinlichkeit haben, bereits insolvent zu sein. Dies bezieht sich auf die Analyse bilanzwirksamer Posten. Wenn man jedoch außerbilanzielle Posten mit einbezieht, ist zu bezweifeln, dass Banken wie $BAC, $UBS und $HSBC gut abschneiden werden. Während einer Finanzkrise erleiden alle Aktiva, einschließlich "Barmittel und Äquivalente", einen Abschlag, während die Passiva nur einen Abschlag erhalten, nachdem ein Unternehmen Hilfen beantragt hat. Das bedeutet, dass die Chancen, dass Vermögenswerte während eines Crashs an Wert gewinnen, um die berechneten Verluste auszugleichen, gegen Null gehen.

Fortsetzung folgt.

← PREVIOUS NEXT →
